

II- 910 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des NationalratesDER BUNDESMINISTER
FÜR UNTERRICHT UND KUNST

XIII. Gesetzgebungsperiode

365 / A. B.

Zl. olo.119 - Parl./72

ZU

413 / J.Präs. am 31. Mai 1972

Wien, am 19. Mai 1972

An die
Kanzlei des Präsidenten
des NationalratesParlament
1010 W i e n

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 413/J-NR/72, die die Abgeordneten Zeillinger und Genossen am 27. April 1972 an mich richteten, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

ad 1) Der Aufbau des Wortschatzes, soweit er in der Schule erfolgen kann, fällt insbesondere, aber nicht ausschließlich, dem Deutschunterricht zu, doch sind diesen Bestrebungen deutliche zeitmäßige Begrenzungen dadurch auferlegt, daß in der zur Verfügung stehenden Unterrichtszeit Fachkenntnisse und Einblicke in verschiedene Sachgebiete vermittelt werden sollen.

Im Unterricht können Impulse gesetzt und Anleitungen gegeben werden, die Lehrer können den jeweiligen Leistungsstand messen und die weitere Aktivität der Schüler steuern, eine ausreichende Übungszeit ist aber nur gewährleistet, wenn zur schulischen Initiative die häusliche Arbeit tritt. Das Ausmaß der außerschulischen Beschäftigung mit der Sprache hängt weitgehend vom häuslichen Milieu und der Konfrontation mit den Massenmedien ab.

Durch die Übereignung der Schulbücher ist zu erwarten, daß die Schüler durch die Arbeit mit eigenen Büchern zu einer intensivieren Auseinandersetzung mit dem gedruckten Wort und einer vertieften Beziehung zum Buch geführt werden.

./.

Durch die Schaffung von Fördergruppen wird und soll in Zukunft in verstärktem Maß das schichtenspezifische und regionale Bildungsgefälle ausgeglichen werden. Zu diesem Zwecke sind Schulversuche im Gang, bei denen einerseits in Vorschulklassen begabungs- oder umweltbedingte Benachteiligungen der Schüler so weit wie möglich beseitigt werden sollen, andererseits in differenzierten Leistungsgruppen dafür Sorge getragen wird, daß an jeden Schüler das ihm sprachlich und inhaltlich adäquate Stoffangebot herangetragen wird und man dadurch, daß er weder unter- noch überfordert wird, seinen Möglichkeiten am besten gerecht wird.

Der Erscheinung, daß die Massenmedien an einem Prozeß der sprachlichen Verarmung und des Kommunikationsverlustes beteiligt sind, wird von seiten des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst und des ORF durch das Studienprogramm "Richtiges Deutsch", das auch vom Schulhörfunk übernommen wird, entgegengewirkt. Hier wird durch das Medium des Hörfunks, ausgehend vom gesprochenen Wort und angeregt durch den Reiz des Akustischen, ein Ansatzpunkt zu einer kritischen Auseinandersetzung mit der Sprache geboten, der in Verbindung mit schriftlichem Begleitmaterial eine Fixierung erfährt, über das flüchtige gesprochene Wort hinaus wirksam bleibt und die Hoffnung auf besondere Effektivität berechtigt erscheinen läßt.

ad 2) Das Bundesministerium für Unterricht und Kunst bedauert die Tatsache, daß nach wie vor ein teils regional, teils sozial bedingtes Bildungsgefälle vorhanden ist und auch das Bildungsangebot teilweise recht verschiedenartig sein muß, weil es von zu verschiedenen Zeiten an mehreren Ausbildungsstätten nach einer Vielfalt von Methoden ausgebildeten Lehrern den Schülern vermittelt wird.

Die regionalen Unterschiede könnten durch gleichmäßigere Dotierung schulischer und außerschulischer Bibliotheken und anderer Bildungseinrichtungen vermindert

- 2 -

werden. Durch vorschulische Erziehungsmaßnahmen und differenzierten Unterricht sollen zunächst die Startchancen der Kinder im Bildungsprozeß verbessert und eine Hinführung zu der ihre Fähigkeiten optimal ausnützenden Ausbildung erreicht werden. Der verstärkte Einsatz objektivierter Testmethoden ergibt nicht nur für eine Anzahl von Schülern gleiche Beurteilungsgrundlagen, sondern hat außerdem Rückwirkungen auf die Lehrer, die auf Grund der Testergebnisse eine Überprüfung der Effektivität ihres Unterrichtes in sachlicher und methodischer Hinsicht vornehmen können und zu verstärktem Erfahrungsaustausch mit Kollegen und wissenschaftlichen Beratern veranlaßt werden.

ad 3) Von den Wortschatztests, die das "Internationale Institut für Jugendliteratur und Leseforschung" (Fuhrmannsgasse 18a, 1080 Wien) durchführt, werden derzeit 40.000 Schüler an 700 Schulen in allen Bundesländern erfaßt. Die Fortführung der Tests in Zusammenarbeit mit den Pädagogischen Akademien, mit Übungs- und Versuchsschulen wird vorgenommen, wobei das Testmaterial nach Verarbeitung der eingelangten Ergebnisse von Jahr zu Jahr verbessert wird.

